

Gottesdienst mit Mahlfeier am Karfreitag

ankommen – Gott bringt uns zusammen

Musik zu Beginn

Votum

oder

L Gott ist da, wir sind da. Das genügt.

Begrüßung

L Dieser Gottesdienst ist wie ein Weg.
Es ist der Weg vom letzten Abend (Gründonnerstag), als Jesus mit seinen Jüngern Abendmahl gefeiert hat, bis hin zu seinem Sterben am Kreuz.

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Johannes 3,16

oder ein anderer Bibeltext

Einladung zur Mahlfeier

- L Wir feiern das Abendmahl.
Jesus Christus selbst lädt uns ein.
Er ist durch seinen Heiligen Geist mitten unter uns.
Jesus liebt uns,
das können wir schmecken
in Brot und dem Saft der Trauben / in Brot und Wein.
Wir feiern mit Jesus und miteinander.
Wir hören, was die Bibel
über die Ereignisse am Gründonnerstag erzählt.

Lesung Markus 14,12-21

Sündenbekenntnis

ggf. mit Steinen am Kreuz

- L Im Angesicht des Kreuzes wird uns deutlich,
wie wir sind:
Hin- und hergerissen
zwischen Nächstenliebe und Egoismus,
zwischen Verzagen und Hoffnung,
zwischen Glauben und Zweifel.
Christus hat am Kreuz die Schuld der ganzen Welt getragen.
Auch unsere Schuld.

In der Stille bringen wir unsere Schuld
und alles, was uns bewegt, belastet, berührt,
vor Gott
(und legen dort einen Stein ab).

*Wer möchte, kann als Zeichen dafür einen Stein aufnehmen und auf
oder unter dem Kreuz ablegen.*

Stille

L, Alle oder gesungen

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Nach einem kurzen Innehalten:

Gnadenzusage

L Wir vertrauen auf das Erbarmen Gottes,
wie es uns in der Bibel zugesagt wird.
Gott liebt uns.
Er vergibt uns.
Aufatmen können wir und frei sein.
Deshalb lasst uns singen:

EM 460

Ehre sei Gott in der Höhe

÷ **Zeit der Gemeinschaft**

Mahlfeier

L In dieser Nacht nahm Jesus Brot und Wein
und teilte beides mit seinen Jüngern.

Auch wir
nehmen Brot und Wein,
Gaben von Gottes Schöpfung,
von Menschen zubereitet,
durch Jesus zu Zeichen der Liebe gemacht.
Mit allen Christ:innen auf der Erde,
mit allen, die uns im Glauben vorausgegangen sind,
preisen wir Gott, den Vater.

Gebet

Die Gemeinde erhebt sich.

Herr, unser Gott, unser Schöpfer und Erlöser:
Du hast dich über deine Geschöpfe erbarmt,
hast deines Bundes mit Israel gedacht

und deinen Sohn Jesus Christus zu uns gesandt,
der gehorsam war bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz.

In der Nacht, in der er verraten wurde – das ist heute –,
nahm er das Brot,
dankte und brach's
und gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmt, das ist mein Leib.

Und er nahm den Kelch,
dankte und gab ihnen den.
Und sie tranken alle daraus.
Und er sprach zu ihnen:
Das ist mein Blut des Bundes,
das für viele vergossen wird.

Markus 14, 22-24

Du, unser lebendiger Gott, brichst uns das Brot.
Du gibst dich hin, ohne dich aufzugeben.
Du stirbst und gewinnst das Leben.
Du, Jesus Christus, reichst uns den Wein.
Du bist unsere Freude,
trotz allem, was uns ängstigen mag,
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Sende herab
auf uns und auf diese Gaben
deinen Geist,
schenke uns Glauben, Liebe und Hoffnung
bis zu dem Tag,
an dem du mit uns dein Mahl feiern wirst
in deinem ewigen Reich.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Amen

Einladung und Austeilung

- L Alles ist bereit.
Alle, die Sehnsucht haben nach der Begegnung mit Christus,
sind eingeladen.
Schmeckt und seht, wie freundlich unser Gott ist.

bei der Austeilung

Christi Leib – für dich.
Christi Blut – für dich.

Dankgebet

- L Ewiger Gott, wir danken dir.
 Mit dem Brot und dem Kelch
 hast du selbst dich gegeben.
 Aus diesem Geheimnis schöpfen wir Kraft.
 Wir gehen weiter und geben uns hin für das Leben.
 Wir folgen Jesus Christus.
 Amen
- L Nach dem letzten Abendmahl haben Jesus und die Jünger
 Loblieder gesungen. Das tun auch wir:

EM 482	Wir preisen deinen Tod
hw 4	Thank you, heavenly Father

Anknüpfend an Sendungsworte bei der Mahlfeier, kann an dieser Stelle der Segen zugesprochen werden. In diesem Fall entfällt der Segen am Ende des Gottesdienstes.

÷ **Segen**

- L ÷ Es segne dich Gott,
 allmächtig und barmherzig,
 Gott,
 der Leben und Tod in seinen Händen hält,
 Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Karfreitag

Übergang zu Karfreitag

Die folgenden Ereignisse können frei erzählt oder nach dem Markusevangelium gelesen werden. Stichworte:

Garten Gethsemane: Jesu Angst

Verhaftung: Judas' Kuss
Flucht der Jünger
Vor dem Hohen Rat: Urteil Gotteslästerung – Jesus wird geschlagen
Verrat durch Petrus: Der bestreitet, dass er ihn kennt
Vor Pilatus: Jesus verteidigt sich nicht
Pilatus soll Barrabas freilassen – über Jesus: Kreuzige ihn!
Soldaten schlagen, spucken, verhöhnen

L Wir sind angekommen bei den Ereignissen des Karfreitags.

÷ Wir gehen hinein in das höchste Fest,
das die Christenheit feiert,
die heiligen drei Tage –
der Kreuzigung, der Grabesruhe und der Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus.

L Hört den Bericht, wie Jesus gekreuzigt wurde:

Lesung Markus 15, 20-38

Bei der Schilderung von Jesu Tod werden die Kerzen ausgeblasen.

In Stille wird der Abendmahlstisch abgeräumt und mit schwarzen Tüchern verhängt.

Ab hier schweigen die Instrumente.

÷ **Ansprache**

Gebet

L ~ Jesus Christus, du stirbst am Kreuz.
Aller Lärm müsste verstummen.
Die Welt müsste stillstehen.
Der Tod müsste sich geschlagen geben.
Wir stehen unter deinem Kreuz
und der Tod feiert weiter seine Macht.
Wir schauen auf dich.
Wir beten dich an.

Du Gerechter, Jesus Christus,
du Hoffnung der Verratenen.
Die Lügner bejubeln ihre Gewinne.
Die Betrüger tanzen vor Freude.
Die Händler des Todes machen ihre Geschäfte.
Und um deine Kleider wurde gelost.
Du stirbst, du Gerechter, Jesus Christus.
Du unser Bruder und Freund.
Wer rettet die Armen,
die Hungernden und Überfallenen?
Wer rettet die,
die alle Hoffnung aufgegeben haben?
Auf wen sollen wir heute hoffen?
Wir schauen auf dein Kreuz.
Wir beten dich an.

Du Gekreuzigter, Jesus Christus,
du Richter der Schuldigen.
Die Folterknechte finden täglich neue Opfer.
Die Kriegsherren verwüsten fremde Länder.
Die Mörder bedrohen die Wehrlosen.
Und du trägst eine Krone aus Dornen.
Du stirbst, du Gekreuzigter, Jesus Christus.
Du unser Bruder und Freund.
Wer rettet die Gemarterten,
die Verwundeten und Verschleppten?
Wer rettet die,
die den Herren dieser Welt ausgeliefert sind?
Auf wen sollen wir heute hoffen?
Wir schauen auf dein Kreuz.
Wir beten dich an.

Du Schmerzensmann, Jesus Christus,
du Trost der Welt.
Die Kranken weinen vor Schmerzen.
Die Lebensretter sind zu Tode erschöpft.
Die Trauernden verlieren ihren Halt.
Und du hast Durst und musst Essig trinken.

Du stirbst, du Schmerzensmann,
Jesus Christus.
Du unser Bruder und Freund.
Wer rettet die Kranken,
die Schwachen und Entkräfteten?
Wer rettet die,
für die niemand Hilfe hat?
Auf wen sollen wir heute hoffen?
Wir schauen auf dein Kreuz.
Wir beten dich an.

Du Gotteslamm, Jesus Christus,
du unser Erlöser.
Die Schöpfung sehnt sich nach Frieden.
Deine Gemeinde verlangt nach Gerechtigkeit.
Wir suchen dich.
Und du verströmst deine Liebe.
Du wirst uns erlösen, du Gotteslamm,
Jesus Christus.
Du unser Bruder und Freund.
Wir hoffen auf dich.
Wir schauen auf dein Kreuz.
Wir beten dich an.
Heute und morgen und alle Tage.

*Katharina Wiefel-Jenner
Wochengebet der VELKD*

~ Wir stehen unter deinem Kreuz,
Herr Jesus Christus,
und erleben deinen Schrei:
deinen Schrei nach Freundschaft,
deinen Schrei nach Nähe und Liebe,
nach Geborgenheit und Heimat,
deinen Schrei nach deinem Vater.
Dein Schrei kommt aus der Tiefe aller Tiefen
und da: im Verließ aller Verlassenheit
legst du dich
und deinen Geist,

deinen Leib und
deine Seele
in die Hände deines Vaters.
In deinem Schrei, Herr,
sind aufgefangen und aufgehoben
all unser Klagen und Weinen,
unsere Einsamkeiten
und unsere Verlassenheiten,
unser Warum und unser Wozu,
in deinem Schrei bettest du uns in das
ewig liebende Herz deines Vaters –
uns zum Heil. Wir beten dich an.

Wir stehen unter deinem Kreuz,
Herr Jesus Christus, und Finsternis bricht herein,
Dunkelheit umgibt uns, Angst umklammert uns,
unser eigenes Sterben – unser eigener Tod –
wir selber.

Aber
mit deinem Sterben, Herr Jesus,
findet alle Finsternis ein Ende –
öffnen sich unsere Gräber und Verließe –
beginnen unsere Lebensfelsen zu beben
und brechen unsere steinharten Herzen auf –
mit deinem Sterben, Jesus, erweckst du Totes zum Leben.

So wollen wir aushalten unter deinem Kreuz –
bis uns dein Kreuz gewandelt hat,
gewandelt
durch Angst zur Befreiung –
durch Leid zur Freude –
durch Verlassenheit zur Gemeinschaft –
durch Sterben zum Auferstehen –
durch Tod zum Leben.
Wir beten dich an.

In deinem Kreuz ist Heil,
in deinem Kreuz ist Leben,
in deinem Kreuz ist Hoffnung.

Sr. Ruth Meili (gekürzt)

~ Nur wenige Menschen sind dir, Christus,
bis ans Kreuz gefolgt und haben unter dem Kreuz ausgehalten.
Lass uns Menschen sein, die anderen beistehen in ihrer Not,
die nicht zulassen, dass sie allein sind
in ihrem Schmerz, ihrem Leid, ihrem Tod.

Gib uns die Kraft, andere zu begleiten,
sie zu trösten,
ihnen Mut zu geben, wenn ihr Weg schwer wird.
Lass uns Leute werden,
die gegen den gewaltsamen Tod protestieren,
wo immer er uns begegnet,
die nicht Ja sagen zum Sterben auf dieser Welt:
im Krieg, im Hunger, im Elend so vieler Menschen,
auf unseren Straßen
und in den verborgenen Winkeln der Gesellschaft.

Und lass uns, Herr, auch selber Beistand finden,
wenn es dunkel wird um uns
und der Schatten des Kreuzes auf uns fällt.
Das bitten wir im Vertrauen auf deinen Geist,
der unserer Schwachheit aufhilft.

Autorin/Autor unbekannt

~ Wir danken dir, Gott,
für dein Wort und das Mahl der Erinnerung.
Gestärkt und erfüllt von deiner Gnade
gehen wir zurück in unsere Häuser.
Wir bitten dich:
Wende dich den Menschen zu,
die kein tägliches Brot und keine Stärkung haben.
Mit deiner Liebe sei nahe denen, die allein sind.
Mit deinem Trost sei nahe denen, die verzweifelt sind.

Mit deiner Kraft sei nahe denen, die hilflos sind.
Mache uns achtsam, ihnen zu begegnen
und das Brot des Lebens weiterzugeben.

*nach: Werkbuch „Zu Tisch“
Evangelische Landeskirche Baden*

A Vater unser / Unser Vater...

weitergehen – Gott sendet uns

EM 207, 1.2.9.10 O Haupt voll Blut und Wunden (a capella)

÷ Informationen

Einladung zu den nächsten Gottesdiensten o.ä.

Sendung

L Geht in das Dunkel.
Und glaubt.
Hört auf die Stimmen.
Und schweigt.
Wartet auf Gottes rettende Hand.
Blickt in die endlose Leere,
bis Christus sich vor euch erhebt.

÷ Segen

L ÷ Es segne dich Gott,
allmächtig und barmherzig,
Gott,
der Leben und Tod in seinen Händen hält,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Auseinandergehen in Stille